

Ein «Schuss Fankhauser» führte zum Sieg

Unihockey Wiler-Ersigen gewinnt das lange umkämpfte Derby gegen die Tigers Langnau mit 11:6

VON MICHAEL SCHENK

Das Tiger-Fondue, hergestellt vorab aus echtem Emmentaler und Greyerzer, ist ein Klassiker und wird als solcher, als «Classic», auch in vielen Geschäften verkauft. Nun, die Tigers aus Langnau erwiesen sich im Unihockey-Klassiker gegen Wiler-Ersigen als speziell zähflüssige Mixtur. Der neue Coach der Langnauer, Phillippe Soutter, hat in seinem ersten Meisterschaftsspiel in dieser Saison kräftig in die Bindemittel-Büchse gegriffen. Statt eines Schuss Weissweins, wie auf dem Esstisch, war es freilich ein «Schuss Fankhauser», der den Wi-

«Es ist sicher mein Ziel, in entscheidenden Phasen Impulse zu setzen.»

Philipp Fankhauser,
Wiler-Stürmer

derstand des hartnäckigen Widersachers im Endeffekt brach, und den SV Wiler-Ersigen nach starkem Finish zum 11:6-Sieger kürte.

Wiler, technisch und als Kollektiv, die feinere Klinge führend, vermochte sich bis zehn Minuten vor Schluss nie entscheidend von seinem Gegner abzusetzen. Bis Fankhauser mit seinem dritten persönlichen Treffer (51.) den Meister mit 8:6 in Führung brachte. Ab diesem Moment war der Widerstand der Gäste gebrochen. Wie die beiden vorausgehenden Tore, ein wichtiger Treffer des 21-jährigen Nationalspielers. Mit je einem Tor kurz vor und kurz nach der zweiten Pause, waren die Tigers zuvor von 7:4 auf 7:6 herangekommen. Das Momentum drohte auf die Seite der beharrlichen Gäste zu kippen.



Wilers dreifache Torschütze Philipp Fankhauser (Mitte) lässt sich von seinen Kollegen feiern.

MARCEL BIERI

56 Sekunden, nachdem die Gäste zum 4:4 ausgeglichen hatten, hatte Fankhauser das 5:4 für seine Mannschaft erzielt. Und kurz vor der zweiten Pause bedeutete der Treffer des 21-jährigen Agronomie-Studenten zum 7:4 die erstmalige Dreifach-Führung für Wiler. «Es ist sicher mein Ziel, in entscheidenden Phasen Impulse zu setzen.» Aber planen könne man das nicht. «Vielleicht hängt es mit dem unbedingten Siegeswillen zusammen. Ich bin froh, hat es geklappt.»

Mentale Herausforderung

Philipp Fankhauser ist einer der neun Nationalspieler des SV Wiler-Ersigen, die letzte Woche am Vierländer-Turnier in Brünn (Tsch) die Schweiz vertreten haben (Niederlagen gegen Schweden und Finnland, Sieg gegen Tschechien). «Es war schwierig, mental umzustellen, und sofort wieder in den Meisterschaftsrhythmus zu kommen», so Fankhauser. Schliesslich sind er und seine Teamkollegen erst am Montag Nach-

mittag wieder in der Heimat angekommen. Die Müdigkeit zu besiegen und sofort wieder eine neue Spannung aufzubauen, kaum hat sich die andere entladen, ist eine Herausforderung. «Ich glaube, man hat das dem Spiel ansehen können. Wir hätten beide besser spielen können», so Fankhauser. Auf Tigers Seite waren mit Dysli und Gerber «nur» zwei Akteure International engagiert. «Dafür hatten sie den Nachteil des neuen Trainers», so Fankhauser.

Zuchwil Regio festigt Platz 1

Ackermann hext, die Stürmer sündigen und Zuchwil Regio gewinnt trotzdem 5:0. Mit dem neunten Erfolg in Serie untermauern die Solothurner Eishockeyaner ihren Spitzenplatz in der 1. Liga, Gruppe 2. Gegen Wiki reicht auch eine mangelhafte Chancenauswertung.

Mit der Heimpartie gegen Wiki-Münsingen ging für den EHC Zuchwil Regio die Vorrunde der Erstliga-Qualifikation zu Ende. Die Bilanz der Solothurner liest sich mit Ausnahme der Startniederlage in Burgdorf makellos: acht Spiele – acht Siege. Die Mannschaft fand sich nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser und hat den klar stärksten Sturm der Liga. Anfällig ist die Gerber-Truppe, welche durch ihr aggressives Offensivhockey mit schnellem Stören des Rivalen auch erhöhte Risiken eingeht, in erster Linie auf Konter. Dazu gesellt sich eine Verteidigung, die nicht immer auf ihrem Posten stand. Aber mit den beiden starken Goalies Ackermann und Geissbühler reichten die erzielten Treffer durch das hohe Engagement stets aus.

Gegen Wiki wollten die Gerber-Boys den neunten Sieg und damit auch die Berner in der Tabelle weiter distanzieren. Und dies gelang den Solothurnern problemlos: Sofort gingen die Gastgeber durch einen herrlichen Angriff über zwei Stationen durch Reber in Führung. Dann rannte Zuchwil Mal für Mal erfolglos an. Erst in der 36. Minute wurden die Bemühungen mit dem 2:0 durch Stefan Wüthrich belohnt. Dazu kam durch Frutig gleich auch der Doppelschlag. Das 3:0 nach 40 Minuten war absolut gerecht. Auch im dritten Abschnitt dominierte Zuchwil nach Belieben. Dass es zum Schluss nur 5:0 hiess, lag vor allem an der Ineffizienz. (STS)

Gute Einzelspielerinnen zu einer Gruppe formen

Eishockey Der DHC Langenthal zieht eine positive Zwischenbilanz der ersten Saisonhälfte. Trotzdem musste die LKA-Mannschaft um Trainer Hans Brechbühler einige Rückschläge hinnehmen.

VON DANIELA MAURO

Nach der ersten Saisonhälfte liegen Langenthals Frauen in der höchsten Spielklasse auf Rang 4 – ein gutes Resultat. «Darauf können wir aufbauen, wir haben auch gesehen, dass die Playoffs im Bereich des Möglichen liegen. Dort wollen wir jetzt ansetzen», sagt Hans Brechbühler, Trainer des DHC Langenthal. Aber nicht nur dort will Brechbühler etwas bewegen, sondern auch was die Eisbesetzung im Schoren angeht. «Leider konnten wir in letzter Zeit nur sehr wenig auf das Eis gehen. Ich hoffe das wird sich in Zukunft ändern.» Weiter ist der DHCL-Coach der Meinung, dass die Mannschaft mehr als Team agieren müsse. «Wir haben starke Einzelspielerinnen, jedoch müssen wir noch mehr zur Gruppe werden und an unserem System arbeiten.»

Koka verlässt die Mannschaft

Vor einiger Zeit mussten Langenthals Frauen einen herben Rückschlag hinnehmen. Die Lettin Iveta Koka, welche erst zu Beginn der Saison zu den Oberaargauerinnen kam, verletzte sich schwer am Ellenbogen. Doch nicht nur das: Sie wird den Verein ganz verlassen – auf eigenen Wunsch. «Aufgrund der Verletzung erhielt Iveta fünf Wochen Eishockeyverbot. Das



Hat noch viel Arbeit vor sich: Hans Brechbühler, Trainer des DHC Langenthal.

JAUŠ

war für uns sicherlich eine schwierige Situation, doch wir konnten eine gute Lösung finden.»

Die verletzte Iveta Koka wird also ersetzt. Und zwar durch Sonja Novakova. Die Tschechin trifft in nächster Zeit in Langenthal ein. Der DHCL wird also den Kopf nicht in den Sand stecken und weiter dran bleiben, sowohl an der Besetzung des Eises als auch in sportlichen Dingen. «Wir wollen schliesslich versuchen vorne mitzumischen.»

Sportservice

Eishockey

1. Liga, Gruppe 2: Lyss - Adelboden 7:4. Zuzgen-Sissach - Thun 8:1. Zuchwil Regio - Wiki-Münsingen 5:0. Brandis - Burgdorf 3:4. – **Rangliste:** 1. Zuchwil Regio 10/27. 2. Burgdorf 10/23. 3. Lyss 10/19. 4. Zuzgen-Sissach 10/18. 5. Wiki-Münsingen 10/17. 6. Aarau 10/17. 7. Brandis 10/15. 8. Basel-Kleinhüningen 10/14. 9. Unterseen-Interlaken 10/11. 10. Thun 10/3. 11. Adelboden 10/1.

Zuchwil Regio - Wiki-Münsingen 5:0 (1:0, 2:0, 2:0)

Sportzentrum Zuchwil. – 264 Zuschauer. – SR Bohus, Raskovic/Zimmermann. – Tore: 2. Reber (Müller) 1:0. 36. Stefan Wüthrich (Steiner, Balen/Ausschluss Walther) 2:0. 37. Frutig (Balen) 3:0. 46. Born (Reber) 4:0. 52. Steiner (Pistolato, Von Dach) 5:0. – Strafen: 5-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Schäublin) gegen Zuchwil, 9-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Wegmüller) gegen Wiki.

Zuchwil: Ackermann; Stefan Wüthrich, Malicek; Blumenthal, Frutig; Leisi, Schäublin; Bösigler; Von Dach, Stalder, Pistolato; Beccarelli, Fabian Steiner, Balen; Müller, Born; Steinegger, Roman Wüthrich, Tobias Lüthi; Uhlmann.

Unihockey

Männer. Swiss Mobilart League: Wiler-Ersigen - Langnau 11:6. Grasshoppers - Malans 6:8. – **Rangliste:** 1. Wiler-Ersigen 8/21. 2. Langnau 10/21 (85:60). 3. Uster 10/21 (67:51). 4. Grasshoppers 10/20. 5. Köniz 8/18. 6. Malans 9/17. 7. Grünenmatt 9/14. 8. Rychenberg Winterthur 10/14. 9. Chur 9/12. 10. Waldkirch-St. Gallen 10/7. 11. Klotten-Bülach 7/0. 12. Zug 10/0.

Wiler-Ersigen - Tigers Langnau 11:6 (3:2, 4:3, 4:1)

Grossmatt Kirchberg. – 735 Zuschauer. – SR Kaiser/Meier. – Tore: 7. Schmocker (Jussila) 1:0. 9. Jussila (Zimmermann) 2:0. 13. Rindlisbacher (Buser) 2:1. 16. Stucki (Gerber) 2:2. 19. C. Hofbauer (Fankhauser) 3:2. 21. Stucki (Kropf) 3:3. 22. Berlinger (Hirschi) 4:3. 32. Rybka (Buser) 4:4. 33. Fankhauser (Haab) 5:4. 34. Mendelin (Jussila) 6:4. 39. Fankhauser (Jussila) 7:4. 40. Buser 7:5. 43. Suter (Krähenbühl) 7:6. 51. Fankhauser (C. Hofbauer) 8:6. 52. Zimmermann (Jussila) 9:6. 53. M. Hofbauer (C. Hofbauer) 10:6. 59. A. Zimmermann (S. Zimmermann/Ausschluss Bichsel) 11:6 (ins leere Tor). – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Wiler, 1-mal 2 Minuten gegen Tigers Langnau.

Wiler-Ersigen: Haab (ab 41. S. Zimmermann); Bichsel, Schmocker; Wittwer, Quist; Hirschi, Bieber; Fankhauser, M. Hofbauer, C. Hofbauer; Jussila, Mendelin, A. Zimmermann; Rüegsegger, Berlinger, Ollinki; Meister.

Tigers Langnau: J. Siegenthaler; Gerber, Suter; Dysli, Trüssel; Buser, Rindlisbacher; Krähenbühl, Stucki, Kropf; Hirschi, Mühlethaler, S. Siegenthaler; Gerber, Rybka, Langenegger.

ATP-Training: Selektionen

Am 29. September wurden in der az exklusiv Startplätze für das «ATP-Training» mit den Davis-Cup-Cracks Marco Chiudinelli (N1) und Yves Allegro, langjähriger Doppelpartner von Roger Federer, verlost. Anhand diverser Kriterien (Wohnort, Spielstärke, Alter, Bewegungsgrund etc.) wurden aus einer Vielzahl eingegangener Bewerbungen folgende Nachwuchsspieler selektioniert:

1 Nando Oberli (14)

Wohnort: Langenthal BE
Stammklub: TC Langenthal



Nando Oberli (R8) besucht die 9. Klasse der Sekundarschule in Langenthal. Seinem grössten Hobby, dem Tennissport, frönt der Teenager aus dem Oberaargau seit dem sechsten Lebensjahr.

«Um meine Spielstärke zu verbessern, muss ich noch an meiner Technik feilen; bestimmt können mir die Nationalspieler einige Tipps geben. (...) Die Tatsache, dass ich ein grosser Anhänger der Schweizer Davis-Cup-Mannschaft bin, macht mich zum idealen Kandidaten.»

2 Timo Lanz (15)

Wohnort: Olten SO
Stammklub: TC Belchen



Timo Lanz (R3) besucht das 3. Untergymnasium. Der Solothurner, welcher bereits Games gegen N-Spieler verbuchen konnte, ist mehrfacher Sieger der Junioren-Regionalmeisterschaften sowie amtierender Klubmeister des TC Belchen (Kategorie: Aktive).

«Auf dem Weg, mein Karriereziel, eine N1-Klassierung, zu erreichen, zählen Yves und Marco zu meinen Vorbildern. (...) Meine vier Babolat-Rackets habe ich mir allesamt durch Turniersiege «erarbeitet». Die meisten finanziellen Mittel jedoch werden in meinen jüngeren Bruder (Anm. d. Red.: Mischa, 11-jährig, R3) investiert – dieser befindet sich auf bestem Weg zum Spitzenspieler; selber besuche ich zwei bis vier Gruppentrainings wöchentlich.»

3 Sebastian Gisler (16)

Wohnort: Ramiswil SO
Stammklub: TC Teta



Eingefangen hat sich Sebastian Gisler (R8) das Tennisvirus bei einer «Plausch»-Veranstaltung am Gymnasium. Auf Rat seiner Kantonschullehrerin meldete sich der talentierte Thaler fürs Vereinstaining an – wo er bald schon erste Interclub-Einsätze verbuchen konnte.

Schwester Seraina: «Sebastian stammt aus einer polysportiven Grossfamilie – die Bandbreite reicht von Renn-, Pferdesport, Fussball, Leichtathletik bis hin zu Unihockey. Den Ansprüchen aller Familienmitglieder gerecht zu werden, ist nicht immer einfach; oft muss mein Bruder bereits kämpfen, möchte er ein Match seiner Idole im TV sehen. Deshalb hat Sebastian ein persönliches Treffen mit seinen Davis-Cup-Stars mehr als verdient.»

Hinweis: Radio 32 verlost morgen Freitag, 11. November, um 10.45 Uhr einen zusätzlichen Startplatz. Also: Radio einschalten – und gewinnen.

Agenda: Das «ATP-Training» findet am Mittwoch, 30. November, im TOP-Center in Bellach SO statt. Ein Rahmenprogramm mit öffentlicher Frage- und Autogrammstunde (18 Uhr) sowie einer Live-«Exhibition» (20.45 Uhr) rundet die Veranstaltung ab. Anlässlich einer Lotterie (Lospreis: 3 Fr.) werden von Roger Federer handsignierte Accessoires verlost. (ca)